

ARTINFLOW

VERLAGSPROGRAMM 2021-2023

Liebe Kunstbuchliebhaber und Kunstinteressierte,

2023 läuft langsam, es wird ein Jahr der Unsicherheiten, obwohl sich die Papierpreise stabilisieren.

Der Nachhall der Pandemie und der russische Krieg in der Ukraine haben seine Wirkung. Das unklare Bild der Verlagsbranche macht es schwierig zu planen. Viele Print-Angebote werden in diesem Jahr nicht weitergeführt, so beispielsweise die die Kunstwelt bereichernde KUNSTZEITUNG, nach 27 Jahren. Gleichzeitig steigt die Müdigkeit der Menschen auf Nachrichten aufgrund der negativen Flut der letzten Jahre.

Umso mehr bilden Kataloge in ihrer Funktion als Archiv und Werkstatt eine Grundlage des künstlerischen Arbeitens. KünstlerInnen und ihr Werk sind in ihnen über das Ereignis des Ausstellens hinaus präsent.

Wir freuen uns auf weitere Projekte mit neuen Text- und Bildinszenierungen in Ausstellungskatalogen, Monographien oder Künstlerbüchern und bald auch wieder in E-Book-Formaten.

Mein Dank gilt allen KünstlerInnen, AutorInnen, GrafikerInnen und den vielen Mitwirkenden, die genannt werden und den Verlag erhalten.

Ulrike Oppelt
und ArtInFlow





**HAUT
Hülle, Organ, Archiv**

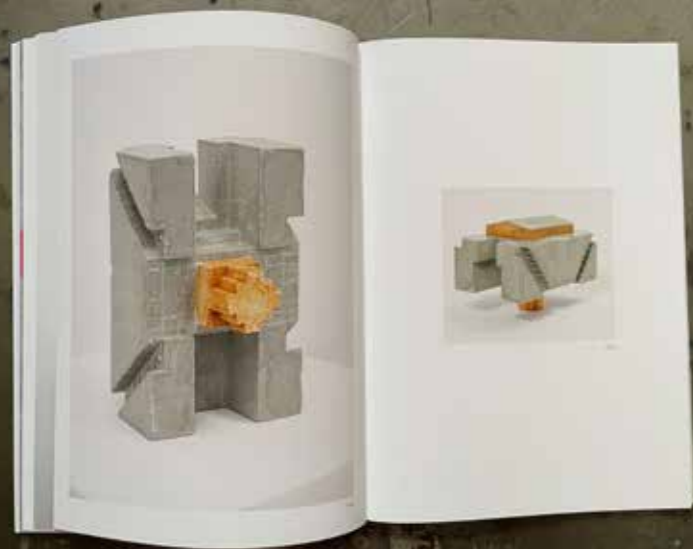
Der Katalog „HAUT/SKIN“ begleitet die gleichnamige Ausstellung des Frauenmuseum Berlin e.V. in Kooperation mit alpha nova & galerie futura, kuratiert von Julie August und Katharina Koch im ZAK – Zentrum für Aktuelle Kunst. Er bringt Werke von 28 internationalen in Berlin lebenden Künstlerinnen* zusammen. In Video, Audio, Fotografie, Skulptur, Malerei, Zeichnung, Collage, Installation und Performances setzen sie sich mit dem Thema Haut auseinander und konfrontieren dieses zugleich mit dem aufgrund seiner Historie patriarchal geprägten Ausstellungsort – der Zitadelle Spandau. Mit der thematischen Vielschichtigkeit von Haut, die die Verwobenheit von Sexismus, Rassismus, Klassismus, Altersdiskriminierung und Ableismus sichtbar werden lässt sowie von individuellen und kollektiven Archivierungspraxen zeugt und gleichzeitig als sinnliches, resistentes und zugleich verwundbares Organ zum Ausgangspunkt künstlerischer Analyse wird, setzt die Ausstellung dem männlich geprägten Ort feministische Gegenerzählungen entgegen.

Herausgeber: Julie August, Dr. Katharina Koch
 Autorenschaft: Julie August, Tina Bara, Mehtap Baydu, Anguezomo Mba Bikoro, Edna Bonhomme, Anna Bromley, Yvon Chabrowski, Juan Domínguez, Alba D'Urbano, Manja Ebert, Yishay Garbasz, Ina Geißler, Andrea Golla, Harriet Groß, Christina Irrgang, Isabel Kerkermeier, Marie Hanna Klemm, Katharina Koch, Rachel Kohn, Verena Kyselka, Verónica Lehner, Julia Lübbecke, Arantxa Martínez, Loredana Nemes, Dorothea Nold, Barbara Oettl, Margherita Pevere, Regine Rapp, Sylvia Sadzinski, Moran Sanderovich, Franziska Schaum, Juli Schmidt, Zuzanna Schmukalla, Moran Shavit, Zuzanna Skiba, Anja Sonnenburg, Marianne Stoll, Ivonne Thein, Sophie Utikal, Gisela Weimann, Maria Wollny, Hyejeong Yoo und femBlack Performance Collective

Format: 16,5 x 21 cm
 Deutsch/Englisch
 Hardcover, 168 Seiten
 ISBN: 978-3-938457-64-1
 Printversion vergriffen,
 jedoch als PDF-Download verfügbar

Die Arbeiten gruppieren sich um drei Schwerpunkte, die unter den Begriffen HÜLLE, ORGAN und ARCHIV gebündelt sind. Diese sind nicht als feste Zuschreibungen zu verstehen, sondern als assoziative, die Ausstellung leicht strukturierende Themenfelder, die miteinander verwoben sind. HÜLLE beschäftigt sich mit Haut als Schutzmantel, Projektionsfläche sowie mit ihren gesellschaftlichen Implikationen. ORGAN widmet sich der Haut als Wahrnehmungsorgan im Sinne von Berührung, Erotik, Ekel, Verletzlichkeit und Stigmatisierung sowie ihren Materialitäten. ARCHIV nimmt die Haut als Wissensspeicher und als Ort des Einschreibens von Erfahrungen und Traumata in den Blick. Ein alle drei Begriffe vereinendes Werk der Ausstellung ist Becoming von Yishay Garbasz. Die Künstlerin setzt sich in dieser Installation öffentlich mit dem geschlechtsangleichenden Prozess ihrer „Selbstwerdung“ auseinander, indem sie ihren nackten, sich verändernden Körper fotografiert und ausstellt. Sie greift damit ein hochpolitisches Thema auf: Trans*- Menschen mit ihren Erfahrungen jenseits sozialer Ausgrenzung sichtbar zu machen.





Susanne Piotter Selected artworks 2016-2022

Susanne Piotters Katalog „Selected artworks 2016-2022“ zeigt eine Auswahl ihrer Beton-Skulpturen der letzten Jahre. Ihre Faszination für brutalistische Gebäude und für das Fragmentarische ist in der Kombination von massiven Teilen und filigranen Übergängen nicht zu übersehen.

Die Objekte aus der Serie „Artefakte“ bestehen aus gegossenen Einzelteilen, ihre Anmutung erinnert an Bauruinen und doch ergibt sich eine Mehrdimensionalität der Arbeiten, die durch die partielle Farbgestaltung und der verschiedenartig möglichen Aufstellung unterstützt wird. Differenzierte Sichtweisen auf das Objekt werden von diesem selbst freigesetzt. Die dreidimensionalen Wandarbeiten aus der Serie „Repetitive Strukturen“ bestehen ebenso aus Beton, ein Werkstoff und Material, auf den sich Susanne Piotter seit 2016 konzentriert. In ihren Entwürfen verbindet die Künstlerin Ideen und Einflüsse der islamischen Ornamentik, des Textildesigns des Bauhauses oder städtebaulich-architektonische Systeme wie Autobahnkreuze. Piotters analoge wie digitale Vorgehensweise ergänzt die präzise Planung ihrer Arbeiten.

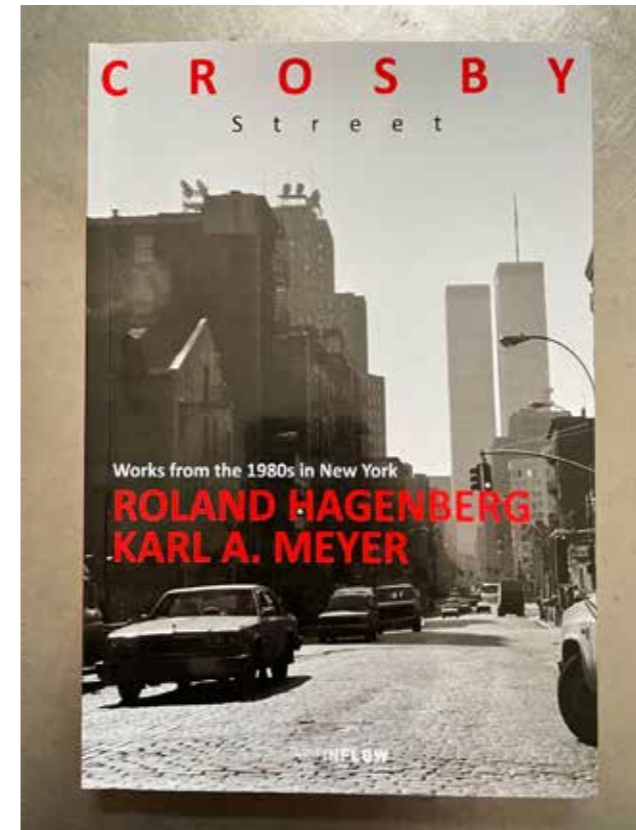
Die in Berlin interdisziplinär arbeitende Künstlerin konstruiert (Lebens-)Räume, zwei- oder dreidimensionale Umgebungen und Installationen, sie spielt mit dem Sicht- und dem Unsichtbaren. Ihre Objekte und skulpturalen Plastiken können mit Konkreter Kunst, Konzeptkunst, Geometrischer Abstraktion und Minimalismus assoziiert werden.

Autorenschaft: Rahel Schrohe, Susanne Piotter
Format: 24 x 17 cm
Deutsch/Englisch
Softcover, 64 Seiten
ISBN: 978-3-938457-65-8
18,00 EUR



September
2022

artinfLOW.de



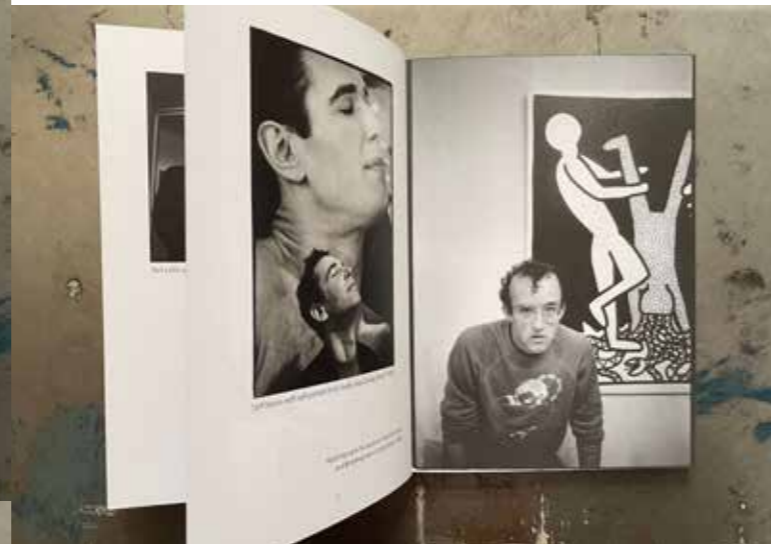
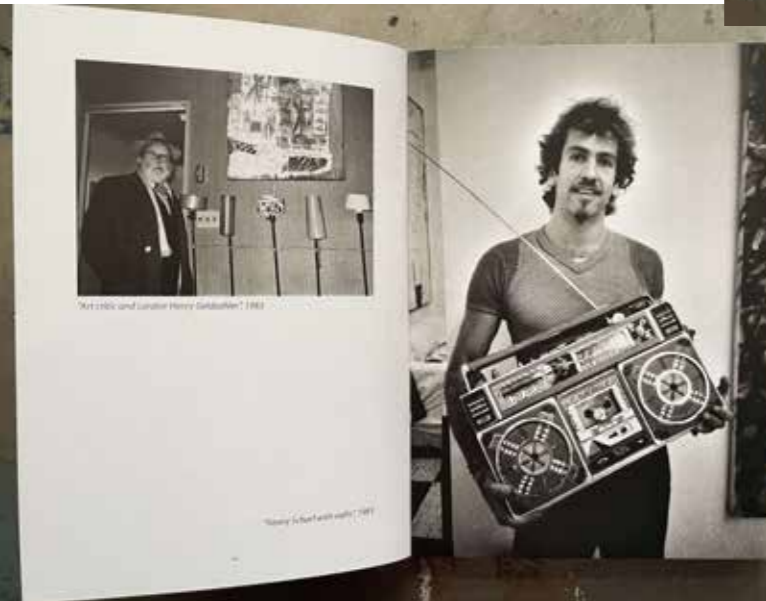
Roland Hagenberg - Karl A. Meyer Crosby Street. Works from the 1980s in New York

In den 1980er Jahren teilten sich der Schriftsteller und Fotograf Roland Hagenberg und der Künstler Karl A. Meyer ein Loft in der Crosby Street in Downtown Manhattan. In der Nachbarschaft befanden sich Ateliers, in denen unter anderem Jean-Michel Basquiat, Keith Haring, Robert Mapplethorpe und Jeff Koons auf dem Weg zu internationalem Ruhm waren.

Es war das letzte Mal in der Geschichte, dass man sich in der Metropole, in der die Ideen geboren wurden, aufhalten musste, wenn man eine erfolgreiche Karriere in der Kunst machen wollte. Man denke an das Paris der 1950er Jahre rund um den Montmartre. Oder London in den sechziger Jahren, wo Maßstäbe für Design, Musik und Popkultur gesetzt wurden. Und schließlich die achtziger Jahre in New York, wo sich eine analoge Welt langsam auflöste und sich in den heutigen digitalen, dezentralen Lebensstil mit sofortiger Konnektivität und unbegrenzten Informationen verwandelte.

Dieses New York würde es nie wieder geben – ein einziges, globales Zentrum für die Künste. Stattdessen wich es einer Fragmentierung und isolierten, über die ganze Welt verstreuten Nischen. „Crosby Street“ dokumentiert die Arbeiten von Roland Hagenberg und Karl A. Meyer in dieser Zeit sowie ihre Begegnungen mit Künstlerfreunden.

Autorenschaft: Roland Hagenberg, Abigail R. Esman, Karl A. Meyer, Shiori Suga
Format: 21 x 15 cm
Englisch/Japanisch
Softcover, 144 Seiten
ISBN: 978-3-938457-47-4
22,00 EUR



Rollbilder 2019/20

Rollbilder, Pergamentrollen, die wie ein Bild aufgehängt oder wie ein Buch gelesen werden können, sind Kunstwerke und Informationsmedium zugleich. Calligraphien, Tuschemalereien oder Holzschnitte werden in China in aufwändiger Handarbeit zu Rollbildern heute noch genauso wie vor tausend Jahren aufgearbeitet.

Peter Lindenberg hat durch seine Reisen nach China viele klassische Rollbilder, vor allem mit Landschaften gesehen, die seine eigenen großformatigen Rollbilder beeinflusst haben. Bildrisse in Überlebensgröße, kubistisch mit Chinesische zusammengefügt, bilden seine „Giant Women“ auf uns herab.



Scroll paintings 2019/20

Scroll paintings, parchment rolls that can be hung like a picture or read like a book, are works of art and a medium of information at the same time. Calligraphies, ink paintings, or woodcuts are elaborately handcrafted into scroll paintings in China today just as they were a thousand years ago.

On his travels to China, Peter Lindenberg has seen many classical scroll paintings, especially with landscapes, which have influenced his own large-scale scroll paintings. His "Giant Women", larger-than-life-sized portraits cubistically assembled with Chinese ink, look down on us.

Alle Rollbilder: Öl auf Baumwolle.
84 x 112 cm.
All scroll pictures oil on cotton.
84 x 112 cm.



Peter Lindenberg
MALEREI 1990-2022

Peter Lindenberg's Werk ist von Diversität, Ideenreichtum und Zusammenarbeit geprägt. Natur und Kunst gehen eine unwiderstehliche Synthese ein. Der Katalog bietet einen Einblick in die ambivalente Position des Malers und Bildhauers Peter Lindenberg, er beinhaltet jedoch ausschließlich sein malerisches Werk von den Anfängen bis heute. Über 30 Jahre Malerei mit den unterschiedlichsten Themen und Werkreihen sind in einer Auswahl von 225 Bildern dokumentiert, chronologisch und thematisch gegliedert, und in ihrer künstlerischen Motivation und Umsetzung beschrieben.

Die Natur als zentrales Bildmotiv wird in Lindenberg's Malerei konsequent beibehalten, – in geometrischer, architektonischer oder in künstlicher Fragestellung bietet das begriffliche Gegensatzpaar "Romantischer Konstruktivismus" das Spannungsverhältnis, in dem der Maler von einem Extrem in das andere wechseln kann.

Seit 2009 konzentriert sich Peter Lindenberg nicht nur auf die Vermittlung der eigenen künstlerischen Arbeiten, sondern auch auf kuratorische Tätigkeiten zur Gegenwartskunst im Kunstraum F200 oder in leerstehenden Räumen in Berlin, sogenannten Galerie Rohlingen, die sich aus dem rohen Zustand der temporären Ausstellungsräume ableiten lassen. Weitere Informationen finden sie bei Peter Lindenberg oder seinem YouTube-Kanal.



Autorenschaft: Thomas Hegemann, Simone Kornfeld, Peter Lindenberg, Ina Weiße
Format: 21 x 28 cm
Deutsch/Englisch
Softcover, 128 Seiten
ISBN: 978-3-938457-59-7
24,50 EUR

Power Flower 2020

Die 1960er Jahre und die Zeit des Flower Power war von einem starken Optimismus geprägt. Das Schlagwort der Hippies, die in der Konfrontation mit der bürgerlichen Gesellschaft Blumen als Symbol für ihr Ideal einer humanisierten Gesellschaft verwendeten, wird in ihr Gegenteil verkehrt.

Die prächtigen Pflanzen befinden sich meist nicht in der Mitte des Bildes, sondern vergnügen sich an den Rändern. Diese (giftigen) Pflanzen sind gaspsprayt oder gemalt und haben einen dünnen oder pastösen Farbauftrag.



Alle Bilder Öl/Mylard.
Baumwolle.
All pictures oil/mylar on
cotton.

Power Flower
210 x 200 cm

Power Flower 2020

The 60s and the flower power era were characterized by intense optimism. The catchphrase of the hippies, who used flowers as a symbol of their ideal of a humanized society in their confrontation with bourgeois society, is turned into its opposite.

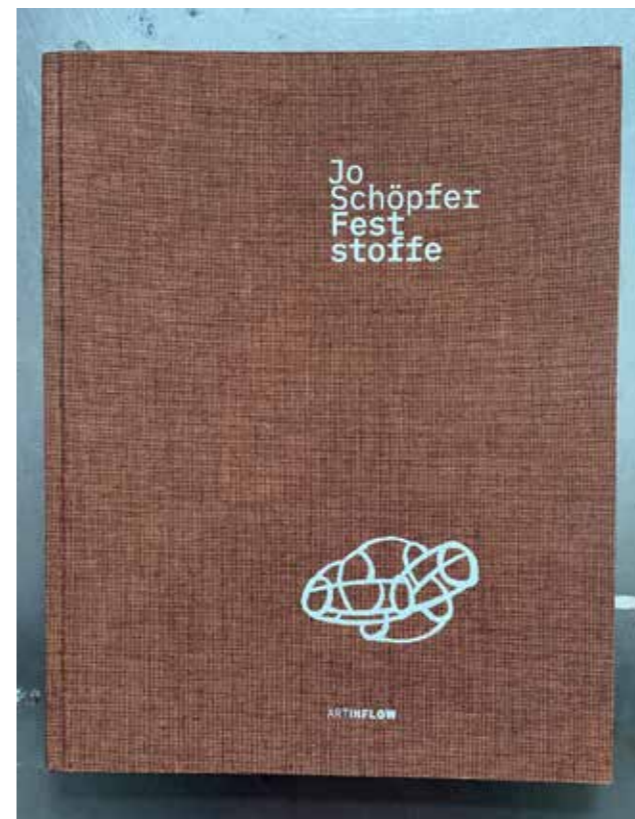
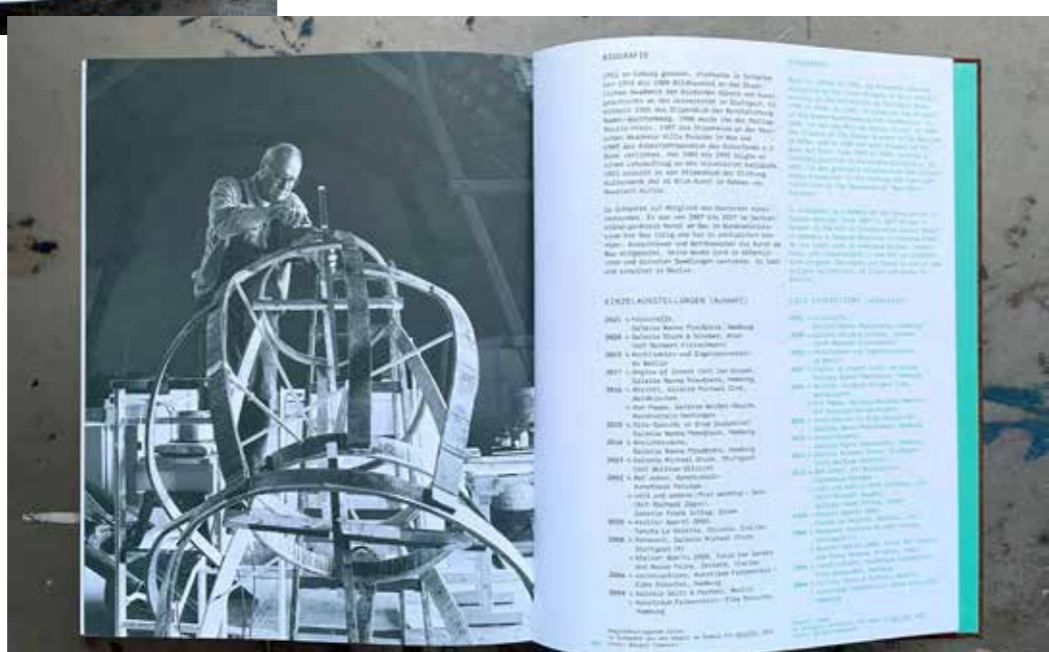
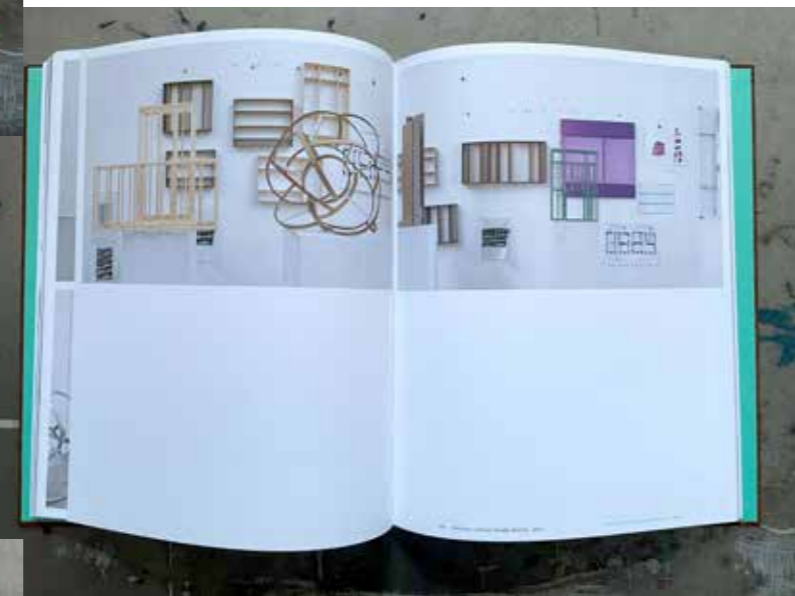
The magnificent plants are usually not in the center of the picture, but amuse themselves at the edges. These (poisonous) plants are sprayed or painted and have a thin or impasto application of paint.



In Übergröße:
Simonsdon, 100 x 100 cm
Cohen, 10 x 10 cm
Kohle, 10 x 10 cm
Form by Art, 80 x 90 cm



ARTINFLOW
978-3-938457-59-7



Jo Schöpfer Feststoffe

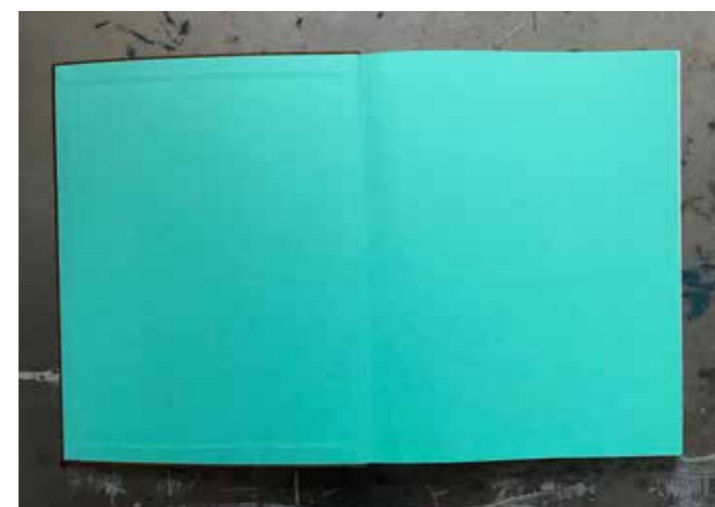
Die Werke von Jo Schöpfer bewegen sich an der Grenze zwischen Bildhauerei und Architektur. Seine Bronzestücke ähneln den Stahlskeletten moderner Gebäude, die einen Raum strukturieren und konstituieren. Über perspektivische Qualität und ungewöhnliche Oberflächen haftet diesen Gebilden etwas Emotionales und Organisches an. Die Körper und Kompositionen bis hin zu einer offenen Form sind der Formsprache der Minimal Art verpflichtet. Der über Masse und Volumen sich definierende Begriff der Skulptur wird aufgebrochen.

Der Künstler erschafft filigrane Strukturen, die als das Dazwischen, als Formgebende Leerräume, Gestalt annehmen. Sie lösen Fragen nach der Wirklichkeit und Bedeutung von Raum und Material, Kunstwerk und Architektur aus, – sie veranlassen uns, Position zu beziehen, dies konkret in Hinblick auf unsere unmittelbar physische Stellung zur Skulptur, – dann in Hinsicht auf die Reflektion über das Verhältnis von Kunst und Natur, Individualität und Gemeinschaft.

Während Jo Schöpfer seine Modelle aus verformbaren Stoffen wie Wellpappe, Holz oder Wachs baut, die beim Bronzeguss gänzlich verbrennen, werden die Formen in starre Körper – eben Feststoffe – überführt. Dabei bleiben die Oberflächenstrukturen des ursprünglichen Materials sichtbar erhalten. Parallel zu den plastischen Arbeiten entstehen Zeichnungen in Bleistift, Tusche und Aquarell.

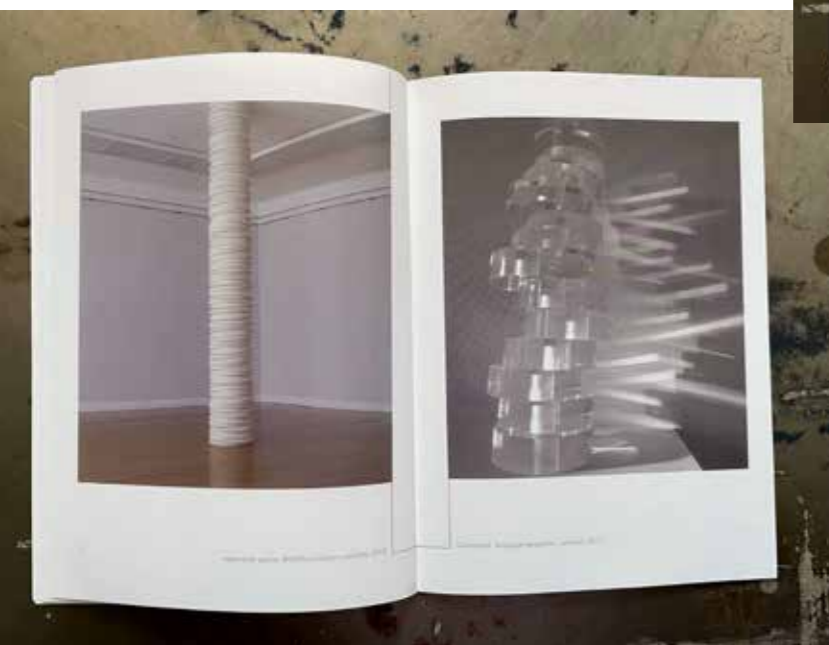
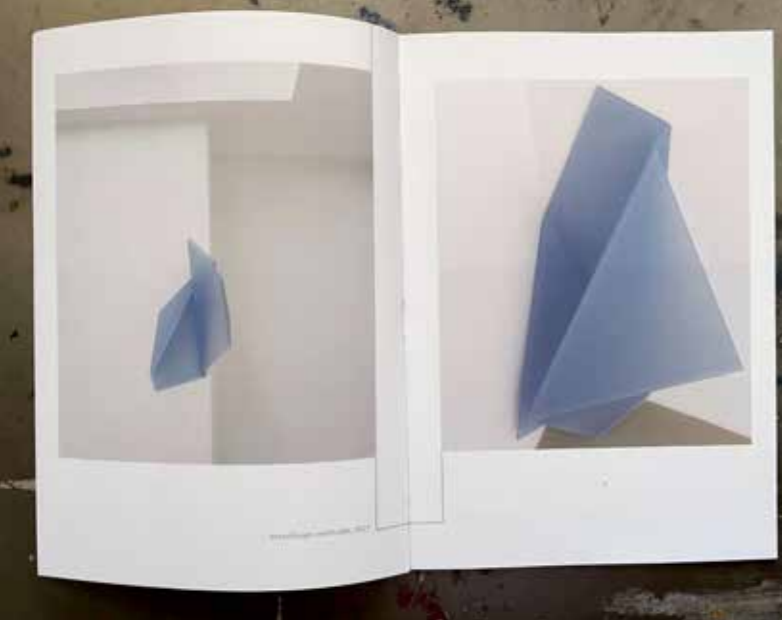
Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung Jo Schöpfer – Feststoffe vom 22. Oktober bis 10. November 2021 in der Galerie Nanna Preußners, Hamburg.

Herausgeber: Galerie Nanna Preußners
 Autorenschaft: Dr. Dorothee Bauerle-Willert, Dr. Nanna Preußners, Michael Semff, Jo Schöpfer
 Format: 22 x 28 cm
 Deutsch/Englisch
 Hardcover, Bezug: Bamberger Kaliko Duo Scotch
 128 Seiten
 ISBN: 978-3-938457-61-0
 29,95 EUR



Januar
2022

artinflow.de



Herausgeber: Kunststiftung K52
Autorenschaft: Harald Kunde, Frank Maibier
Format: 24 x 17 cm
Deutsch
Softcover, 44 Seiten
ISBN: 978-3-938457-63-4
9,80 EUR

Frank Maibier schnittfall

Seit 2014 vergibt die Kunststiftung K52 ein Stipendium für Künstlerinnen und Künstler im Alter von über 45 Jahre. Frank Maibier hat dieses Stipendium 2021 als Anerkennung für sein reifes wie außergewöhnliches Werk erhalten. Der Künstler schafft temporäre und langwährende Installationen, Skulpturen und Bildträger – oftmals aus einfachen, vermeintlich niedrigwertigen Materialien – in denen sich formale und konstruktive Darstellungsmomente ebenso manifestieren, wie seine feinsinnigen Reflektionen zu oder über Literatur und Musik. Maibier hat als Autodidakt konsequent ein Oeuvre entwickelt und fortgeführt, das durch sensible und intelligente Infragestellung und Auseinandersetzung mit Räumen und Materialien besticht. Jenseits kunstmarktorientierter Ästhetik arbeitet der Künstler oftmals raum- und geschichtsspezifisch und offeriert den Betrachter:innen ungewöhnliche Perspektivwahrnehmungen und Vergegenwärtigungen von Geschichte, Literatur oder Klang.

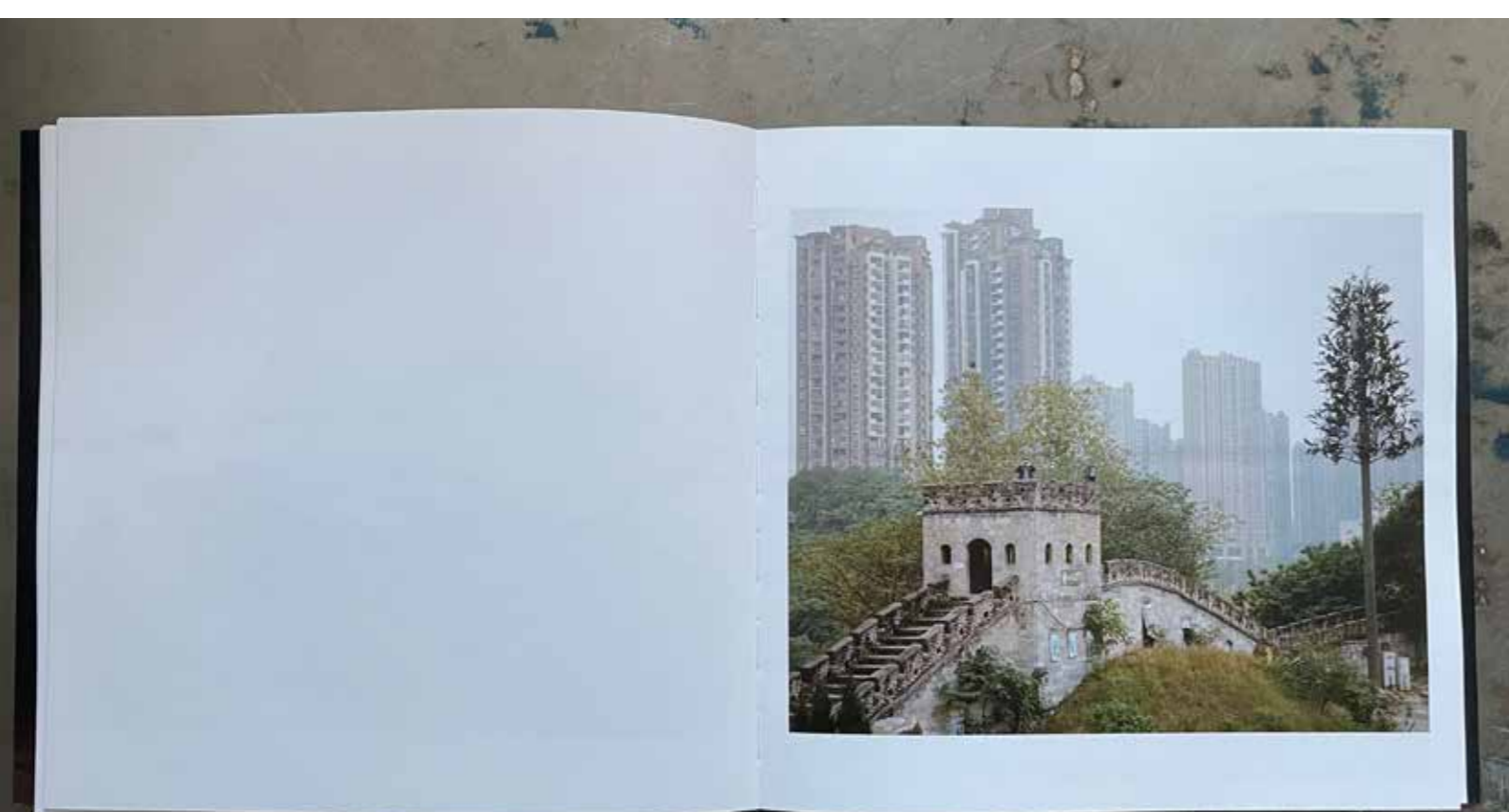
Frank Maibier wurde 1959 in Werneuchen geboren. Nach einer Ausbildung zum Automechaniker widmete sich Maibier als Autodidakt seit Mitte der 1980er Jahre Musik- und Klangprojekten und schuf erste Arbeiten mit Papier. 1999 erhielt er das Stipendium des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, Casa Baldi, Olevano Romano, 2021 das der Kunststiftung K52.

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung „Frank Maibier schnittfall“ (24.11.-18.12.2021) in der Galerie der Kunststiftung K52 in Berlin.



Dezember
2021

artinflow.de



Herausgeber: BlackRaven, China
 Autorenschaft: Hoffer Hao
 Format: 22 x 28 cm
 Englisch
 Hardcover, Leinenbezug
 128 Seiten
 ISBN: 978-3-938457-62-7
 35,00 EUR

Hoffer Hao Why We Always Think We are Right

Mit seinen Fotografien dokumentiert Hoffer Hao das Leben im heutigen China. Seine Bilder können außerordentlich lautlos sein, dass man meinen könnte, nach dem Umblättern einer Seite die Stecknadel fallen zu hören. Zudem offenbaren sie eine Tiefe im Detail, eine visuelle Linie, die den Rhythmus des Alltags im modernen China erschließt. Während die Bilder sich präsentieren, herrscht ein Stillschweigen, das sich zu einem kühnen humanistischen Epos steigert. Anstelle von Euphorie überlagert ein Gefühl der Stille das Bild und enthüllt seine Motive in ihrer rauesten und authentischsten Form. Die Reise endet nicht an den Rändern dieser Erzählung, sondern setzt sich in den weiten Horizonten der Wahrnehmung des Betrachters fort.

Hoffer Hao nähert sich seinen Motiven mit großem Respekt. In seinen Fotografien scheinen sie gelegentlich buchstäblich mit der Landschaft zu verschmelzen, als ob sie auf einen bestimmten Moment warten und dessen kritische Bedeutung mit einer Körpersprache mitteilen wollen. Zusammen mit ihrer Umgebung bilden die Motive oft ihre eigene Realität, ähnlich einer Skulptur. Vom individuellen zum kollektiven Handeln – Hoffer Hao nähert sich in seinen Fotografien sehr sensibel dem Wesen des Lebens, aus mehreren Blickwinkeln und mit einer kräftigen Prise Humor.





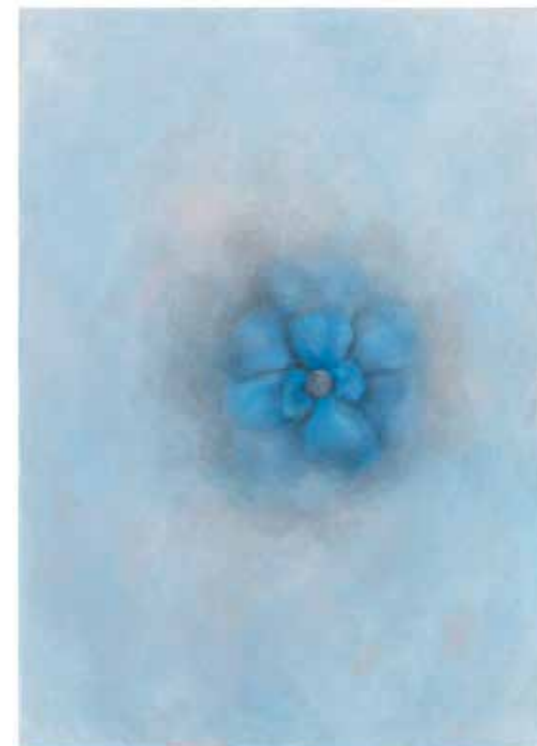
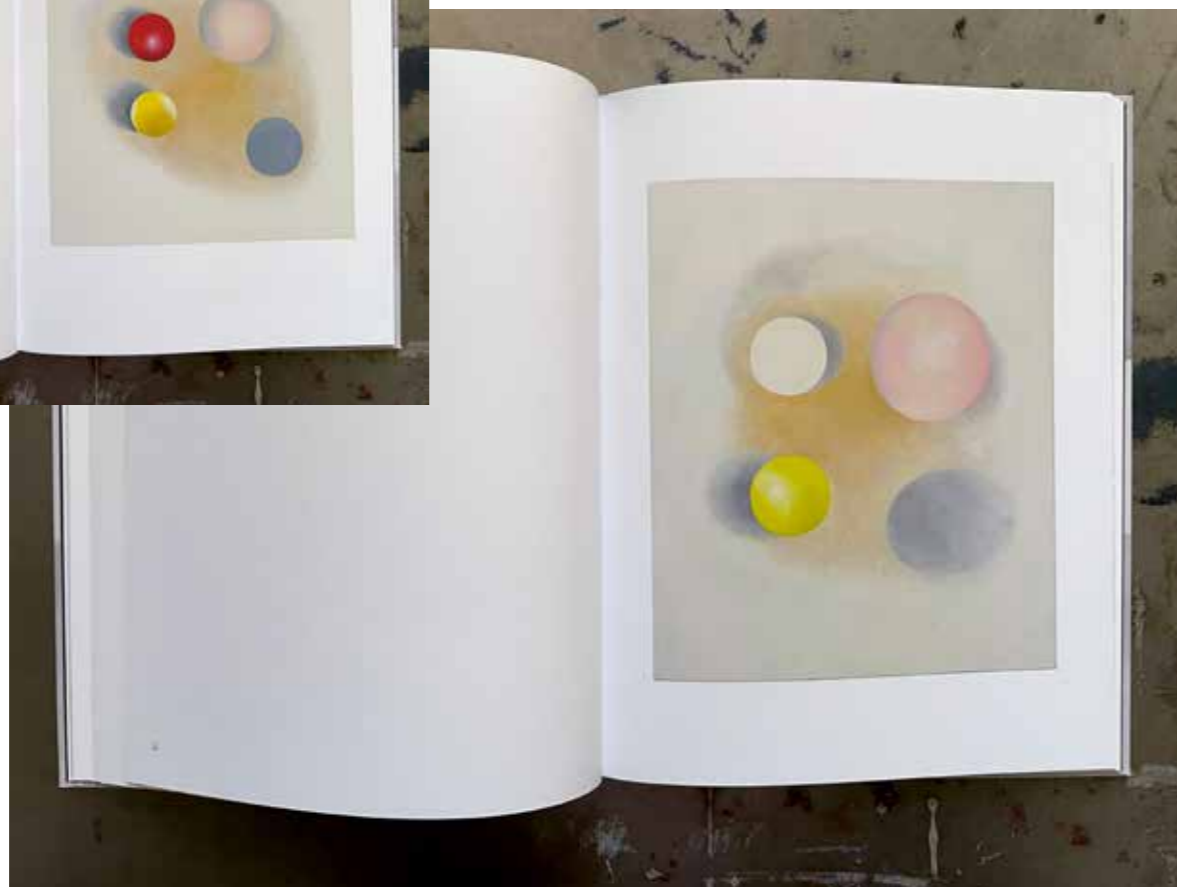
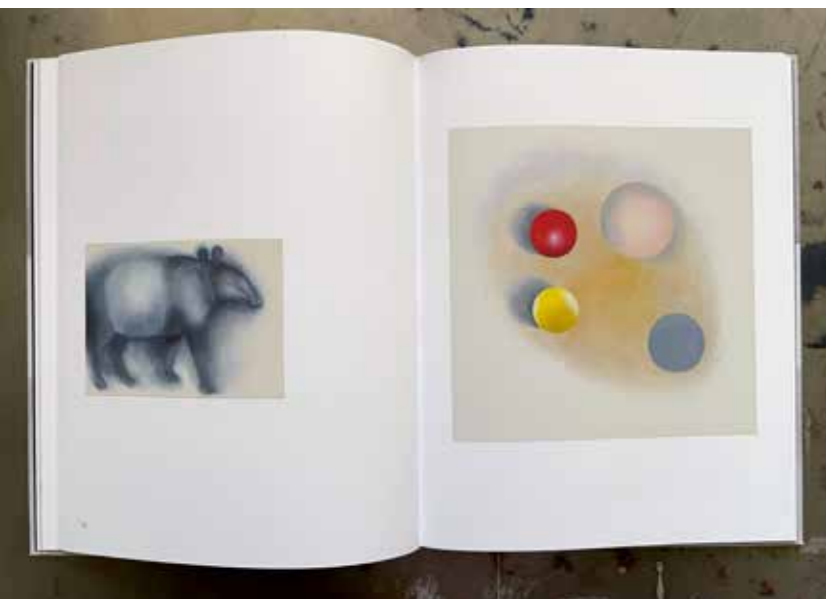
Autorenschaft: Dr. Dorothee Bauerle-Willert,
Dr. Ferenc Jádi, Maren Krusche
Format: 21 x 27 cm
Deutsch/Englisch
Hardcover, 68 Seiten
ISBN: 978-3-938457-60-3
25,00 EUR

Maren Krusche Vor Augen

Maren Krusches Katalog umfasst die Werkphase ihrer Malerei von 2012 bis 2021. Die Gemälde sind „Augenblicksbilder“ in eigenartiger Klarheit. Ihre Malerei animiert Vorstellungsbilder, von denen wir noch gar nicht wussten, sie erweckt die latenten inneren Bilder in unserem Kopf zum Leben. Dabei ereignen sie sich in und mit einem Dazwischen, zwischen dem Gefühl und Gedanke, dem Bild und Material, dem Ich und der Welt. Sie handeln von Unterbrechungen und Leerstellen, vom Ungreifbaren oder Unbesetztem. Die Künstlerin selbst versteht ihre Arbeiten als „Denkbilder“ im Sinne Walter Benjamins, die eine anschauliche Erkenntnis herstellen und austragen. Als Fließfiguren der Wahrnehmung verbinden sich Poesis und Reflexion je unterschiedlich in ihren Bildern und Arrangements.

Maren Krusches Sehfelder, die Kugeln, Ringen, Kreise, Schatten malerisch umsetzen, bringen ein differenziertes Sehen in Gang, das sich durch keine vorgefasste Logik bändigen lässt. Diesen Werken können sich intensive Porträts von Tieren und Pflanzen gegenüberstellen. Es scheint, als ob wie im Flug, im Sprung von den Sehfeldern zu den Dingbildern der Weg der Farbe noch einmal erspielt und erprobt wird. Der Rhythmus flüchtiger, labiler Erscheinungen wird erst im Prozess des Sehens zu einem Sehen von Etwas und doch behält Farbe immer auch das Nicht-Wahrnehmbare der Wahrnehmung.

Widerspruch, Einheit und Fragment in der Kunst als „Darstellung von Erkenntnis“ bleibt auch in Maren Krusches künstlerischer Haltung ein Magnetfeld. Für die Künstlerin gibt es in der Malerei keinen Stillstand, nur ein Verweilen im bewussten Moment, ein empfundenes Sein.



November
2021

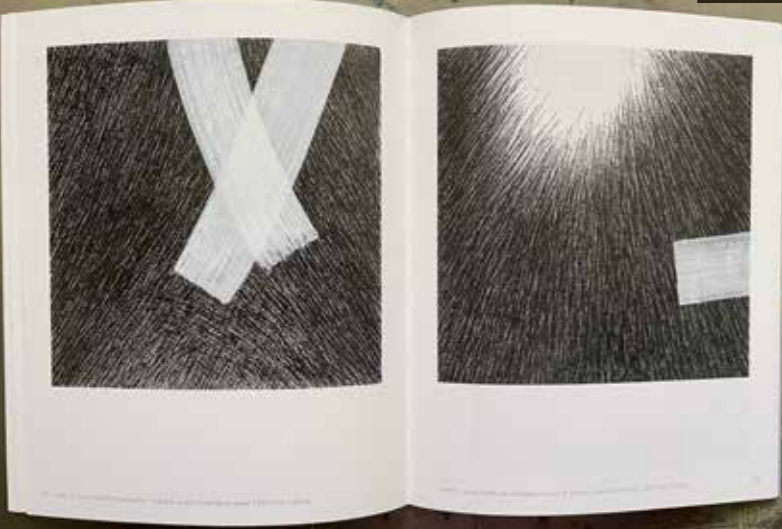
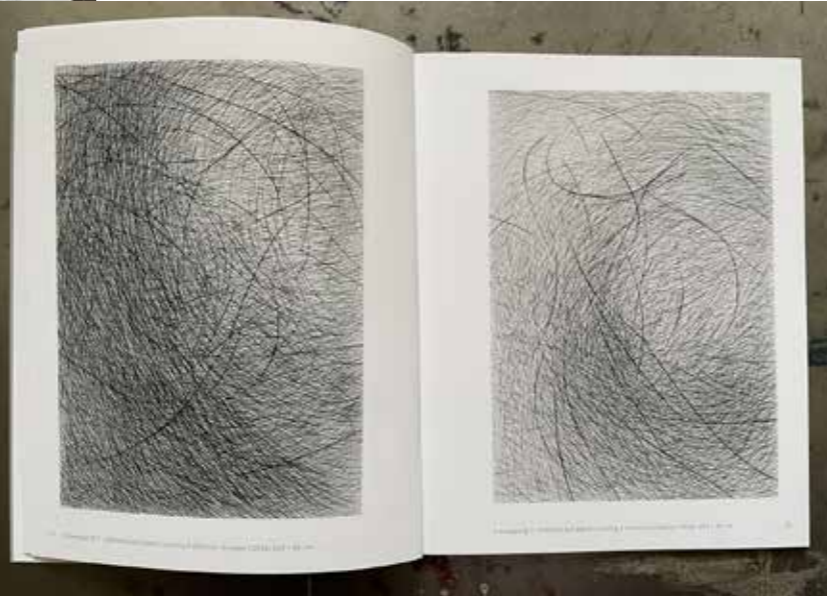
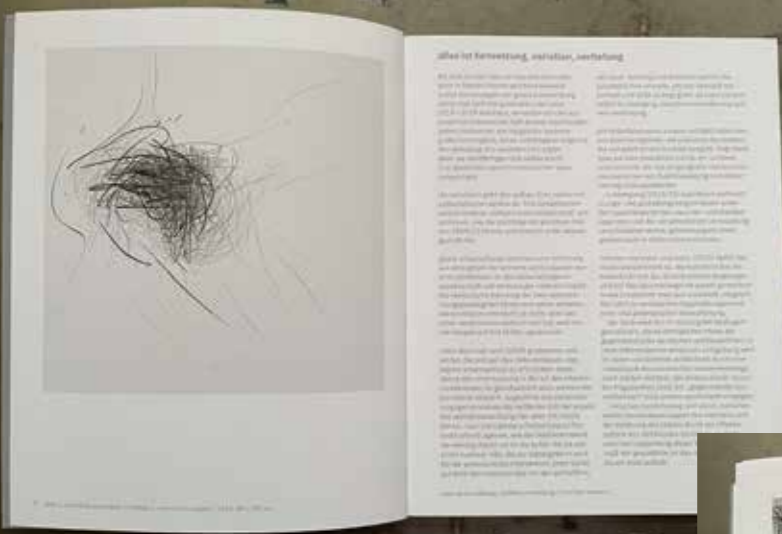
artinfoflow.de

Gisela Schattenburg Nest

Reißkohle auf weißem Blatt ist das Fundament Gisela Schattenburgs unmittelbarer Zeichentechnik. Ihre Zeichnungen sind frei geführte, aktiv auf Papier gesetzte Linien, die sich zu transparenten Strukturen oder konzentrierten Flächen verdichten. Die Künstlerin arbeitet in Reihen und in Formaten bis zu 180 x 140 cm. Sie bevorzugt die kurzen, temperamentvollen Striche, mit der sie Richtungs- und Helligkeitskontraste erzeugt, in Turbulenzen führt und eine Art Sog entfesselt, der der Faszination eines Schwarms entspricht. Themen wie Wandel, Auflösungsprozesse und Erneuerung sind fassbar. Diese Seinszustände zwischen Auflösung und Verdichtung werden auch durch Werk- oder Ausstellungstitel wie „lautlos und fließen“, „Spiel der Kräfte“ oder „lineare Strukturen“ konkretisiert. Einige Arbeiten verweisen auf unterschiedliche Raumebenen, indem weiße Streifen die gezeichneten Bereiche durchdringen und den Bildraum ordnen. Die Kunst von Gisela Schattenburg zeigt in ihrer Komplexität eine Variationsbreite, die mit wenigen Mitteln erreicht wird.

Der Katalog erscheint zur Ausstellung „Gisela Schattenburg ...durch die Zeiten“ 12.09-10.10.2021, GALERIE IM STAMMELBACH-SPEICHER, Hildesheim.

Autorenschaft: Gisela Schattenburg, Christoph Tannert
Format: 21 x 26 cm
Deutsch/Englisch
Softcover, 48 Seiten
ISBN: 978-3-938457-56-6
18,00 EUR





Herausgebende: Galerie Crystal Ball
 Autorenschaft: Manfred Kirschner
 Format: 16 x 16 cm
 Deutsch
 Hardcover, Leinenbezug,
 130 Seiten
 ISBN: 978-3-938457-51-1
 20,00 EUR

Manfred Kirschner Verrückt werden in Ostdeutschland – Rügen mon Amour

Das von Manfred Kirschner kreierte Künstlerbuch ist dem Kosmos seiner Collage-Stories und Fotoalben entnommen. Mit 51 Fotocollagen wird die Geschichte des Berliner Künstlers Harald Baumeister erzählt, der, von seinen Freunden enttäuscht, auf Sinnsuche an die Ostsee reist.

»Verrückt werden in Ostdeutschland - Rügen mon Amour« ist ein zweiteiliges Buch, das sich an handgearbeiteten Collagen-Serien orientiert. Kirschner assoziiert über seine Technik eine phantastische, deutsche Bildergeschichte in der Fiktion, Vergangenes und Gegenwärtiges verschmilzt. Das hier eingesetzte Genre der Erzählung illustriert humorvoll eine Spiegelung des Lebens. So erscheint Harald Baumeister wie ein Alter Ego von Künstler*innen in der Krise. Eine innere wie äußere Reise, die ihn zur Kunst führen sollte und im Leben mündet. Mit Halluzinationen und Liebeskummer verirrt er sich in ein ironisches Vexierspiel der Identitäten um eine magische Schneekugel und findet am Ende Freundschaft und Liebe.

Manfred Kirschner ist freischaffender Künstler. Sein bildnerisches und performatives Werk ist von Diversität, Ideenreichtum und Crossover geprägt. Seinen Werken ist häufig die Frage eingeschrieben, welche Verantwortung und Bedingungen der gesellschaftlichen Rolle des Künstlers als Produzent zukommen. Kirschner thematisiert dies in Performances, Videos und Installationen in Kombination mit Zeichnung, Malerei und Collage.



MANFRED KIRSCHNER
 51 UNIKATE zur Erzählung 2020/21





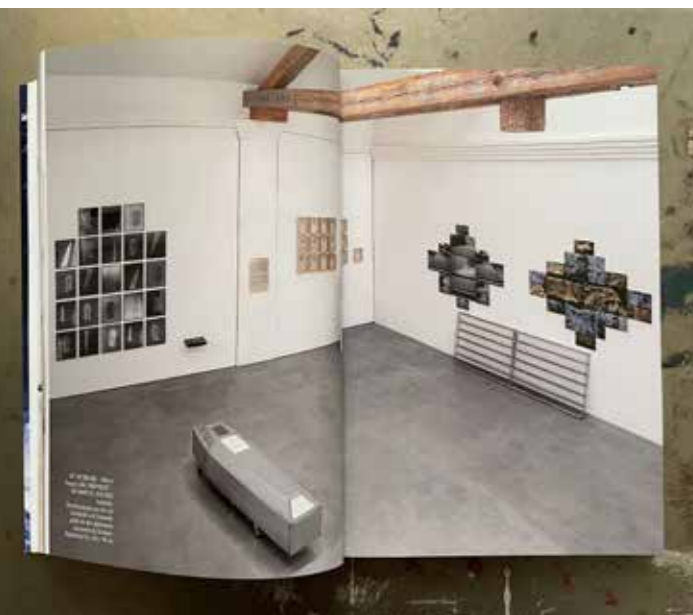
Silvia Klara Breitwieser
DAS ANDERE BUCH DER DINGE.
RES PUBLICA (II).
Arbeiten mit Objekt, Skulptur,
Fotografie, Konzept und Kontext

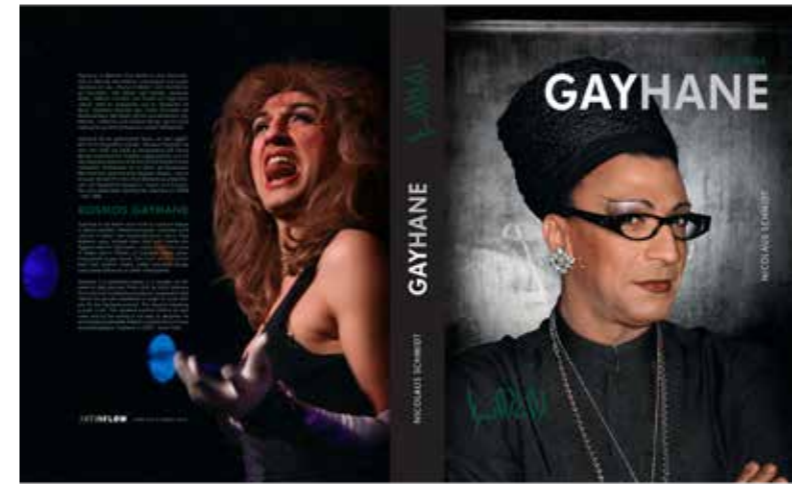
Die Botschaft des Materials stand und steht immer wieder im Mittelpunkt des Werks der Bildhauerin Silvia Klara Breitwieser. In den 1970er Jahren schuf sie als »Dingologin« und als eine moderne Archäologie und Spurensicherung für alltägliche unbeachtete Dinge kleine Denkmäler (TONTÜCHER, STEINTÜCHER, FOTOTÜCHER) aus Keramik (Terrakotta und Steinzeug). Nach Ton, Stein und Gewebe traten in den 1980er Jahren die LANDKARTEN/ BRANDKARTEN und dann als neuartiges Bildhauermaterial der Torf mit den TORF-MÖBELN (-MOBILIEN) und den großen TORF-BAUWERKEN als VEGETATIVE SKULPTUREN in den Vordergrund. Werden und Vergehen, Schöpfung und die Vergänglichkeit waren und bleiben auch in Breitwiesers multimedialen Arbeiten seit den späten 1980er Jahren bis heute die zentrale Botschaft des (sinn)bildlichen Reflexionsprozesses. Die Bildhauerin schuf viele zeitkritische Außeninstallationen und umfangreiche Interventionen im öffentlichen Raum, die im Spannungsbogen von »Historie und Hierarchie«, Dialog und Konfrontation stehen. Sie versteht ihre Kunst als Zeitzeugnis und Forschung, ihr Werk ist der gesellschaftlichen Bezugnahme und dem Erinnern verbunden.

Autorenschaft: Dr. Dorothee Bauerle-Willert, Dr. Christoph Otterbeck, Barbara Straka, Dr. Brigitte Hammer, Dr. Dietmar Kamper, Filip Machač, Dr. Birgit Möckel, Ulrike Oppelt, Christian Schneegass, Dr. Rosa von der Schulenburg, Dr. Stephan von Wiese, Silvia Klara Breitwieser
 Format: 19 x 27,5 cm
 Deutsch
 Klappenbroschur, 248 Seiten
 ISBN: 978-3-938457-52-8
 30,00 EUR



Der Katalog umfasst fünf Dekaden ihres künstlerischen Schaffens, 1972–2020, und erscheint unter Einbeziehung der beiden retrospektiven Einzelausstellungen in 2020: Kunstmuseum der Philipps-Universität Marburg, ZU BODEN GEHEN (01.10.2020 – 17.01.2021) und im Kunstverein KunstHaus Potsdam, ESSENZEN (01.03 – 24.05.2020).





Herausgebende: Kunststiftung K52, Berlin
 Autorenschaft: Helen Adkins, Kira Kosnick,
 Nicolaus Schmidt, Fatma Souad, İpek İpekçioğlu
 24 x 29,5 cm, Mappe mit Multiple und Magazin
 Deutsch/Englisch
 Hardcover und Softcover
 Multiple 96 Seiten, Magazin 72 Seiten
 ISBN: 978-3-938457-50-4
 44,00 EUR



Nicolaus Schmidt KOSMOS GAYHANE

Gayhane im Berliner Club SO36 ist eine Besonderheit im Berliner Nachtleben: orientalisches und queer. Gayhane ist das »House of Halay«, dem traditionellen Rundtanz. Hier treffen sich Lesben, Schwule, »Heten«, Männer mit Bart und Tunten auf Highheels. »Hane« steht im Arabischen und im Türkischen für Haus, Gayhane bedeutet also etwas Ähnliches wie Schwulenhaus. Die Musik, die hier erstmals aus türkischen, arabischen, indischen und anderen Songs gemixt wurde, hatte einen großen Einfluss auf andere Metropolen. Gayhane ist ein geschützter Raum, es darf nicht fotografiert werden.

Nicolaus Schmidt konnte dort dennoch in Kooperation mit Fatma Souad von 2002 bis 2006 eindrückliche Porträts aufnehmen und entwickelte für den Gayhane-Kosmos eine Schrift aus Körperformen, auch »morphografische Schrift« genannt. Entstanden ist ein Buch als Kunstwerk. Der Kosmos Gayhane folgt eigenen Regeln, und so ist auch die Schrift nicht ohne Weiteres zu entschlüsseln. Ein Begleitheft (S/W-Magazin) spiegelt in Texten (von Helen Adkins, İpek İpekçioğlu, Fatma Souad, Kira Kosnick und Nicolaus Schmidt) und Fotografien diese besondere Berliner Geschichte – seit 1999: Gayhane im SO36!

Nicolaus Schmidt hat bei Kilian Breier an der HfBK Hamburg studiert und konzentriert sich in seiner sozial engagierten Fotografie auf soziale Gruppen innerhalb einer Gesellschaft.

AUTOR:INNEN UND KÜNSTLER:INNEN (2004–2023)

A

Helen Adkins, Dr.
Nora Adwan
Anastassia Akel
Borja López Alascio,
Reinaldo P. Almeida
Volker Altrichter
Trevis Annoni
Katharina Arndt
Jörg Aufenanger
Julie August

B

Lenya Alec Bass
Tina Bara
Dorothee Bauerle-Willert, Dr. (†)
Mehtap Baydu
Hannah Becher
Tinka Bechert
Sandra Becker
Matthias Beckmann
Dieter Begemann
Anguezomo Mba Bikoro
Lis Blunier
Roland Boden
Edna Bonhomme
Anaïs Bourquin
Ines Brands
Lutz Brandt
Barbara Breitenfellner
Silvia Klara Breitwieser
Anna Bromley
Nadine Broszehl
Doris Buhss
Andreas Burger
David Button

C

Teresa Casanueva
Yvon Chabrowski
Anne Christiansen, Dr.
Martin Conrad
Gregor Cürten

D

Morten Debald
Alexeir Diaz
Ulrich Diezmann
Juan Domínguez
Jürgen Doppelstein

Louis Doucet
Alba D'Urbano
Cécile Dupaquier

E

Manja Ebert
Hajo Eickhoff
Simone Ewald
Abigail R. Esmann

F

femBlack Performance Collective
Arno Fischer
Linn Fischer
János Fodor
Dorothee Fraleux
Jeanne Fredac
Clemens Füsers
Roland Fuhrmann
Terunobu Fujimori
Monika Funke Stern

G

Yishay Garbasz
Inés Garrido
Ina Geißler
April Gertler
Peter Goettler
Hannah Goldstein
Andrea Golla
Carlos Gomes
Mário Gomes
Camila Gonzatto
Mariel Gottwick
Gerhard Graulich, Dr.
Edite Grinberga
Harriet Groß
Seda Güngör
Katrin Günther

H

Anne Mueller von der Haegen
Ingelore Hafemann
Roland Hagenberg
Brigitte Hammer, Dr.
Hoffer Hao
Hiroshi Hara
Constantin Hartenstein
Reinhold Hartmann
Thomas Hegemann

Thomas Hillig
Werner Hilsing
Charlotte Hintzmann
Günter Höhne
Nils Hoff
Jürgen K. Hultenreich
Jens Hunger

I/J

İpek İpekçioğlu
Andrea Imwiehe
Christina Irrgang
Tobias Jacob
Fritz Jacobi
Frerenc Jádi, Dr.
Clemens Jockle, Dr. (†)

K

Timo Kaabi Linke
Dietmar Kamper, Dr. (†)
Wilhelm Kampik
Janus Kadel
Peter Robert Keil
Isabel Kerkermeier
Susanne Kessler
Jakob Kirchheim
Manfred Kirschner
Johann Manfred Kleber
Marie Hanna Klemm
Andreas A. Koch
Katharina Koch, Dr.
Beate Köhne
Rachel Kohn
Wilmar Koenig (†)
Thordis König
Hans Könings
Karsten Korn
Simone Kornfeld
Alexandra Korschefskey
Antje Korsmeier, Dr.
Kira Kosnick
Maren Krusche
Björn Kuhligh
Harald Kunde
Alicja Kwade
Verena Kyselka

L

Juliane Laitzsch
Peter Lang (†)

María Lanusse
Verónica Lehner
Stefanie Leinhos
Roger Libesch
Bernd W. Lindemann
Ina Lindemann
Peter Lindenber
Alf Löhr
Hanne Loreck, Dr.
Julia Lübbecke
Bettina Lüdicke

M

Filip Machač
Frank Maibier
Samuele Maniscalco
Arantxa Martínez
Javier Martinez
Karl Menzen
Kathrin Merkle
Martin Mertens, Dr.
Karl A. Meyer
Thomas Michel
Birgit Möckel, Dr.
Eckhardt Momber
Tania Domingo Moreno
Paula Muhr

N

Loredana Nemes
Nina Neumaier
Gero Neumeister
Uschi Niehaus
Dorothea Nold

O

Barbara Oetli
Hasan Özdemir
Serkan Özkaya
Ulrike Oppelt
Christoph Otterbeck, Dr.

P/Q

Doris Paschiller
Margherita Pevere
Karlheinz Pichler
Christian Pilz
Susanne Piötter
Kristin Pirko, Dr.
Douglas Pompeu

Nanna Preußners, Dr.
Wan Qiong

R

Kathrin Rank
Regine Rapp
Andreas Rauth
Dagmar Reichel
Matthias Reichelt
Martha Reiter
Robert Reschkowski
Thibaut de Ruyter

S

Sylvia Sadzinski
Teresa Sánchez
Mirko Schallenberg
Gisela Schattenburg
Franziska Schaum
Gabriele Schmelz
Juli Schmidt
Nicolaus Schmidt
Zuzanna Schmukalla
Christian Schneegass
Jo Schöpfer
Anja Schrey
Rahel Schrohe
Constantin Schroeder
Jens Schünemann
Rosa von der Schulenburg, Dr.
Eva Schwab
Hannes Schwenger
Moran Sanderovich
Michael Semff
Moran Shavit
Claudia Shneider
Caren Sielaff
Zuzanna Skiba
Trine Sondergard
Anja Sonnenburg
Fatma Souad
Heinz Spielmann
Anton Steenbock
Martin Steffens, Dr.
Marianne Stoll
Barbara Straka
Moritz Stumm
Shiori Suga
Nanaé Suzuki

T/U

Christoph Tannert
Ivonne Thein
Willi Tomes
Philip Topolovac
Sabine Urban
Sophie Utikal

V

Martín Del Valle
Verein Berliner Künstlerinnen
(VBK, Auswahl)
Maximilian Verhas
Roland Vernet
Viron Erol Vert
Jorinde Voigt
Ursula Vossen

W

Witte Wartena
Poul R. Weile
Gisela Weimann
Ina Weiße
Nicole Wendel
Saskia Wenzel
Renate Wiedemann
Stephan von Wiese, Dr.
Marian Wijnvoord
Dirk Windbergs
William Wires
Markus Wirthmann
Maria Wollny

X/Y/Z

Hyejeong Yoo

Verlegerin & Gründerin
Ulrike Oppelt
Art In Flow | Büro für Kunst und Verlag
Ohlauer Str. 29
D-10999 Berlin

Tel. +49(0)30 612 85 30
info@artinflow.de

Bitte beachten Sie, dass alle Titel,
Layouts, Preise, Veröffentlichungsangaben
und Spezifikationen ohne vorherige
Ankündigung geändert werden können.
Stand: Juli 2023

ARTINFLOW-Publikationen können
im nationalen und internationalen
Buchhandel oder über
www.artinflow.de erworben werden.

Alle Rechte vorbehalten.

© ARTINFLOW Verlag für Zeitgenössische Kunst
Berlin 2023

Dieses Verlagsprogramm ist auch in
englischer Sprache erhältlich.

Credits
© die Künstler:innen, sofern nicht anders erwähnt

Follow us on
Facebook & Instagram

Aktuelle virtuelle Ausstellungen

Andrea Christl – Deep inside
Hao Hoffer – Why we always think we
are right (zum Printkatalog)
Aleksandra Koneva – Long Live Still Life/
Es lebe Stilleben
Torsten Schumann – Vermillion Confusion



Vergangene virt. Ausstellungen mit Printkatalog

Hannah Becher
Tinka Bechert
Lutz Brandt
Silvia K. Breitwieser
Hao Hoffer
Manfred Kirchner
Ana Michaelis
Kathrin Rank
Constantin Schroeder
Witte Wartena
Poul R. Weile



Virtuelle Ausstellungen

André Baschlakow
Ernst Baumeister
Angela Bröhan
Anthony Dodds
Lupe Godoy
Thomas Hillig
Aleksandra Koneva
Kai von Kröcher
Aspasia Krystalla
Ute Litzkow
Gerhard Mantz (†)
Hendrik Nolte
Perennial Art
Jochen Schneider
Dorothea Schutsch
Stefan Schwarzmüller
Sarah Strassmann
Sönke Tollkühn
Susanne Wehr

